

Die städtebauliche Entwicklung des Bildungszentrums Sürther Feld basiert auf drei tragenden Grundideen:

- 1.) Die Ausbildung einer „Bildungsmagistrale“ als ordnende städträumliche Leitlinie und als linear gerichteter öffentlicher Raum.
- 2.) Das Prinzip der flexiblen Entwicklung mittels Reihung einzelner Gebäude-/ Funktionseinheiten, die an die Magistrale „angedockt“ sind.
- 3.) Die Gliederung des Raumes durch die kompositorische Anordnung der Baukörper mittels Vor- und Rücksprünge.

Ordnungsstruktur

Das räumliche Ordnungsgerüst basiert auf zwei Achsen:
 - eine in Ost-West-Richtung gerichtete Magistrale, die sich zwischen dem geplanten Wohngebiet und der Sürther Straße aufspannt und
 - eine orthogonal dazu angeordnete Verbindung zum nördlichen Schulzentrum, die Sportanlage mittig querend, deren Ende durch das Gebäude der Grundschule aufgefangen wird.

Die in Ost-West-Richtung verlaufende Erschließungsachse bildet das ordnende Rückgrat des Bildungszentrums. Die Achse fungiert dabei als funktionales und kommunikatives Verbindungselement zwischen dem geplanten Wohngebiet / Grünzug im Osten und der Sürther Straße im Westen. Um in der Folge eine flexible architektonische Entwicklung zu gewährleisten, wird davon ausgegangen, dass es sich bei den Funktionseinheiten um autonome und zeitlich voneinander unabhängig zu erstellende Baumaßnahmen handelt. Die einzelnen Nutzungen werden orthogonal mit ihren Eingängen auf diesen Raum ausgerichtet, bzw. von/über diesen Raum aus erschlossen. Durch die Reihung kann auch bei verändertem Funktionsprogramm die räumliche Struktur beibehalten und sukzessive weiterentwickelt werden.

Durch die kompositorische Anordnung der einzelnen Einheiten wird das primäre Ziel verfolgt eine Rhythmisierung des linearen Raumes zu erzeugen. Das Jugendzentrum bildet dabei den räumlichen Endpunkt (point de vue) der Magistralen, bzw. das Entree von Osten.

Öffentlicher Räume / Freiraum

Die Magistrale soll im Hinblick auf Bodenbelag, Beleuchtung und Möblierung als gestalterische Einheit entwickelt werden. Das Hauptorientierungselement (Leitsystem) ist ein linearer Funktionsstreifen in dem alle notwendigen Möblierungen wie beispielsweise Bänke, Beleuchtung, Abfallimer und ein Leitsystem untergebracht werden.

Im Bereich des östlichen Grünzuges ragt die Magistrale bastionsartig in den Grünzug und endet mit einer Aufmauerung. Dieser exponierte Punkt ist gleichzeitig Endpunkt und Eingangspunkt für die von Osten aus dem Wohngebiet kommenden Schüler und Eltern sowie den Nutzern des Grünraumes (Park und Bolzplatz).

Nutzungsverteilung / Organisation der Funktionseinheiten

Die Nutzungsverteilung basiert auf dem Konzept der ganztägigen Belegung des Gebietes mit dem Ziel, die soziale Kontrolle auch in den Abendstunden sicherzustellen. Dabei fungieren die Turnhalle und das Jugendzentrum, jeweils an den Endpunkten der Magistrale positioniert, als belebende Pole.
 Hieraus resultierend gliedert sich das Plangebiet in drei Nutzungsbereiche:
 - den südlichen Bereich mit Turnhalle, Grundschule und Jugendzentrum,
 - den nordöstlichen Bereich der KiTa,
 - und den nordwestlichen Bereich, der für einen optionalen Bauplatz (Reservefläche für Altenheim, weitere Bildungseinrichtung) genutzt werden kann. Für die Zwischennutzung kann ein Schul- und Begegnungsgarten entstehen. Denkbar ist die Fläche einzufrieden und zur gärtnerischen und kommunikativen Nutzung auszugestalten.

a.) Grundschule
 Die 4 (5)-zügige Grundschule wird als zweigeschossiger kompakter Baukörper, einen Hof bildend, entwickelt. Die Klassenräume werden in den drei südlichen Blocksseiten als Zweibund angeordnet, während die Serviceeinrichtungen (Aula, Mensa), der Eingang und die Verwaltung auf der Nordseite mit Bezug zur Magistralen platziert werden. Die Aula fungiert als eine Art gläserner „Mittler“ zwischen Innenhof und Foyer. Der in einer späteren Phase zu erstellende 5. Zug (Einbund) gewährleistet durch die Aufständigung die Verbindung zwischen Innenhof und Schulhof. Damit die vorgegebenen Schallschutzwerte eingehalten werden, wurde im Bereich des Verkehrsknotens Sürther Straße – Am Feldrain ein Lärmschutzwall geplant. Der Wall soll auf der verkehrsbegleitenden Seite zum Zwecke der Bepflanzung terrassiert werden, um unterschiedliche Qualitäten von Schulhöfen zu schaffen.

b.) Turnhalle

Die Turnhalle wird bewusst an der Sürther Straße platziert, um einen engen Verbund mit der gegenüberliegenden Parkierungsanlage herzustellen. Durch die Höhendimensionierung des Baukörpers und die Potentialität in der architektonischen Ausbildung (großes Schaufenster zur Sürtherstraße oder gläserne Ausführung des Hallenkörpers) kommt dem Gebäude eine städtebauliche Signifikanz zu.

c.) Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte befindet sich aus Gründen der ruhigen Lage, der Nähe zum Wohngebiet und des unmittelbaren Bezuges zum Grünzug im nordöstlichen Bereich des Plangebietes. Die Erschließung erfolgt über die Magistrale.

d.) Jugendzentrum

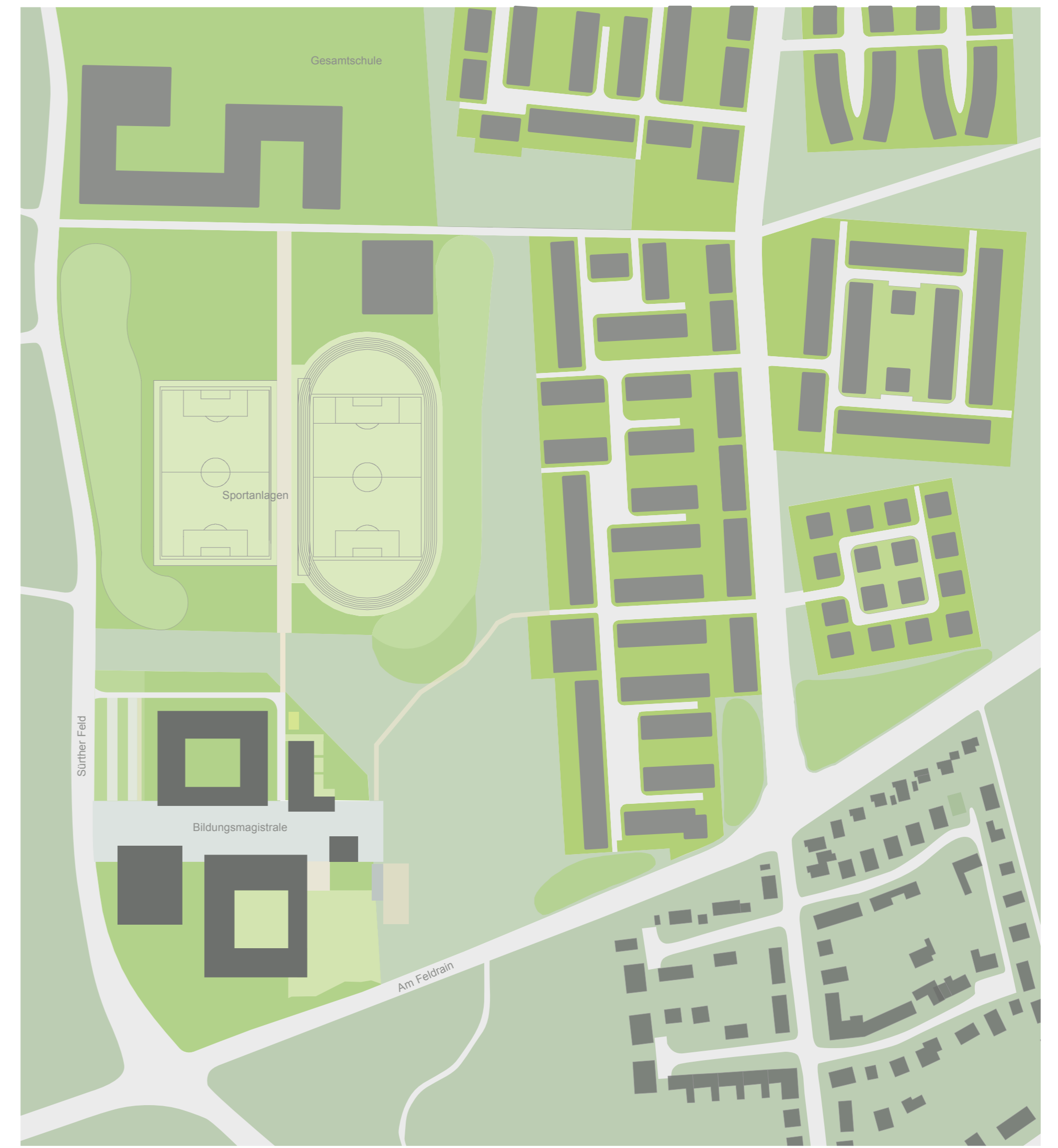
Das Jugendzentrum bildet wie bereits erwähnt den räumlichen Abschluss der Bildungsmagistrale mit direkter Zuordnung zum Bolzplatz. Aus stadtbauhistorischen Gründen wurden die Nutzungen auf drei Ebenen verteilt. Die städtebauliche Positionierung soll zur Belebung des Bildungszentrums am Ende der Magistrale beitragen.

Erschließung / Parkierung

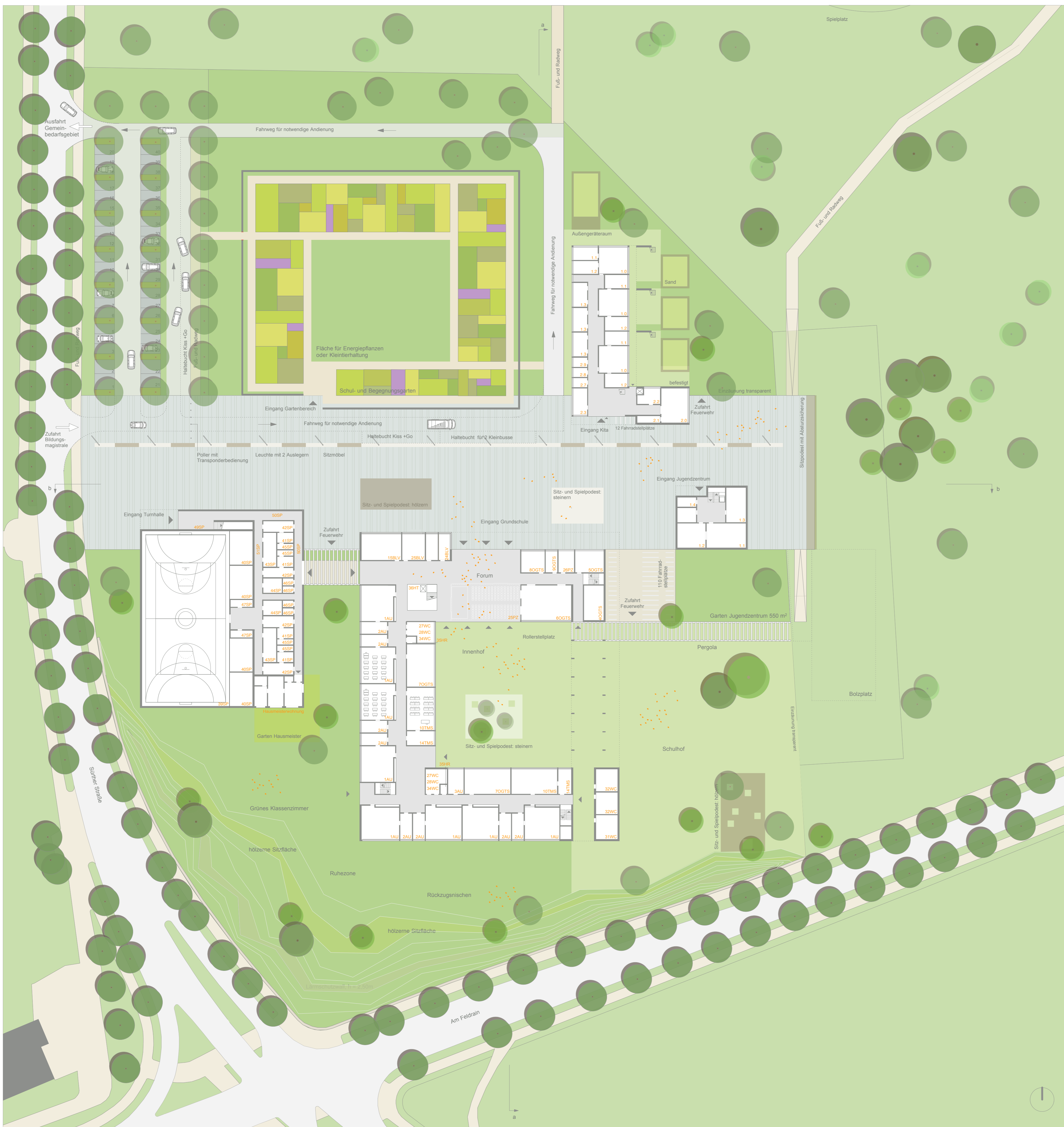
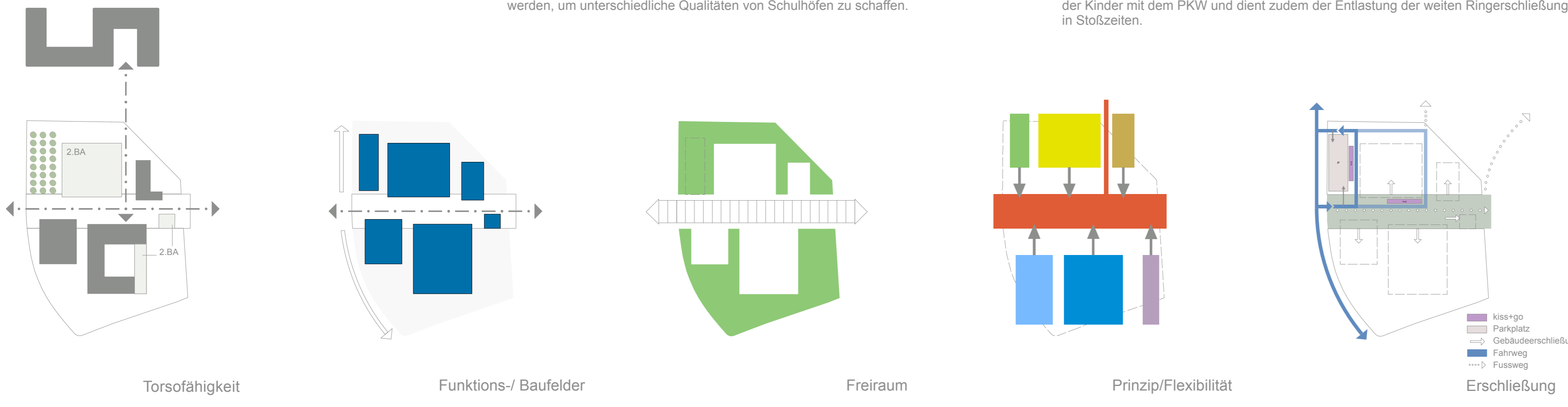
Die Bildungsmagistrale fungiert sowohl für Fußgänger als auch für den PKW/Busverkehr als Haupteinrichtungselement. Mittels einer Ringschließung, mit Anbindung an die Sürtherstraße, können alle Erschließungsanforderungen (PKW, Busse, Feuerwehr, Müllabfuhr) abgewickelt werden.

Unmittelbar der Grundschule und der KiTa zugeordnet werden Haltebuchten für „Kiss and Go“ angeordnet, sodass kurze und sichere Wege für Eltern, Kinder und Schüler sichergestellt werden können. Um die gestalterische Einheit der Magistrale zu stärken, soll das Straßenprofil an den Belag des Fußgängerbereiches angepasst werden. Das lineare Infrastrukturbündel trennt das Straßenprofil und die Fußgängerzone räumlich und sicherheitstechnisch voneinander. Der ruhende Verkehr und eine weitere „Kiss and Go“ Anlage werden gegenüber der Turnhalle unter einem Baumdach (Parken unter Bäumen) angeordnet.

Es wäre wünschenswert, die Bildungsmagistrale weitgehend von PKW-Verkehr freizuhalten und die Befahrbarkeit einzuschränken. Die „Kiss and Go“ Anlage im Bereich der Parkierungsanlage bietet eine schnelle / kurze Variante für das Bringen der Kinder mit dem PKW und dient zudem der Entlastung der weiten Ringschließung in Stoßzeiten.



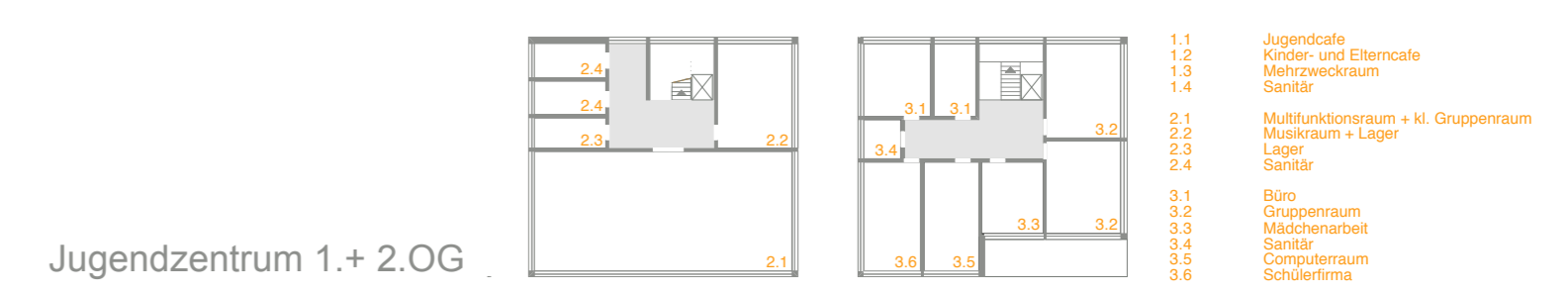
Übersichtsplan M 1 : 2.500



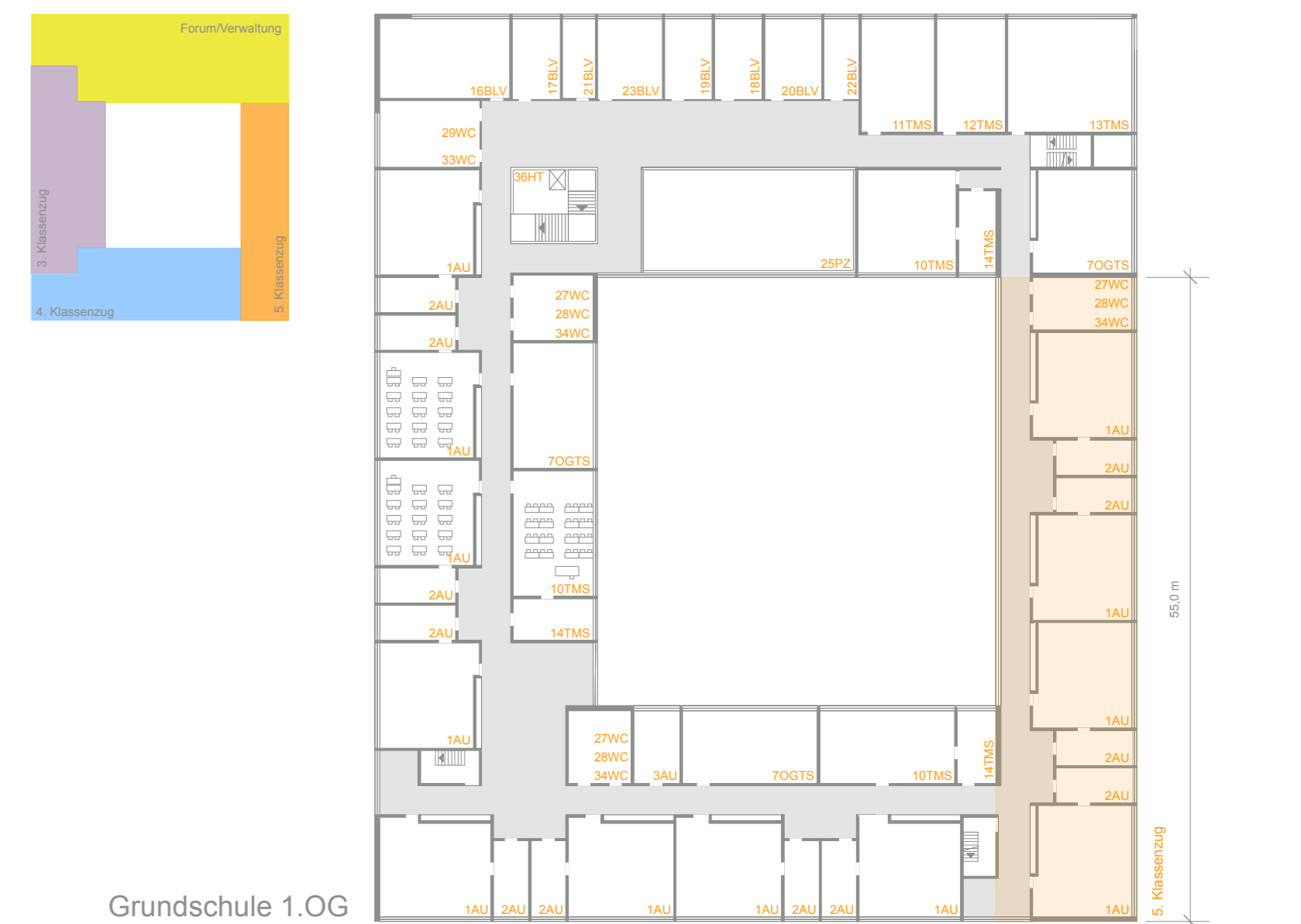
Lageplan M 1 : 500



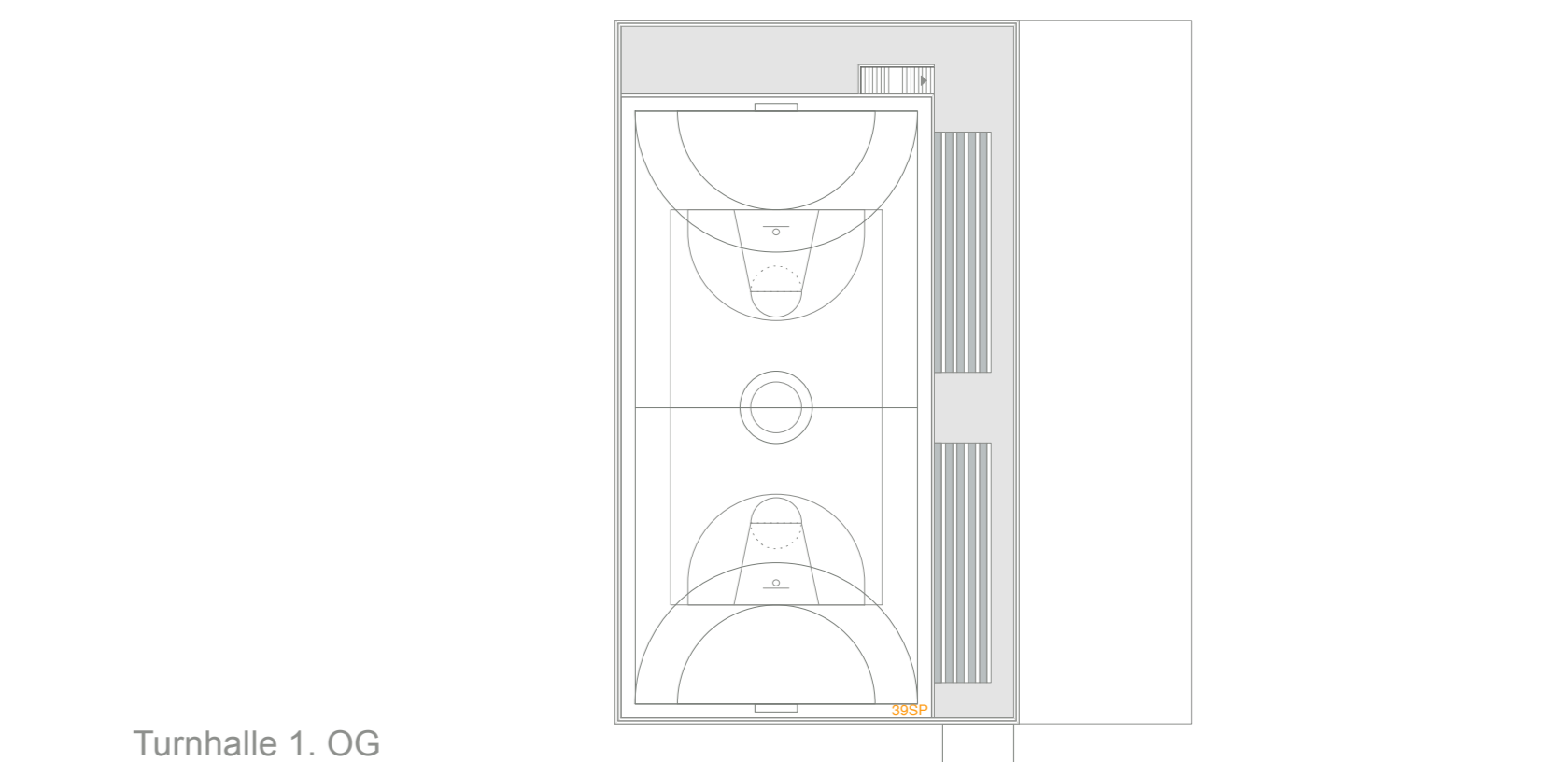
Kindertagesstätte 1.OG



Jugendzentrum 1.+ 2.OG



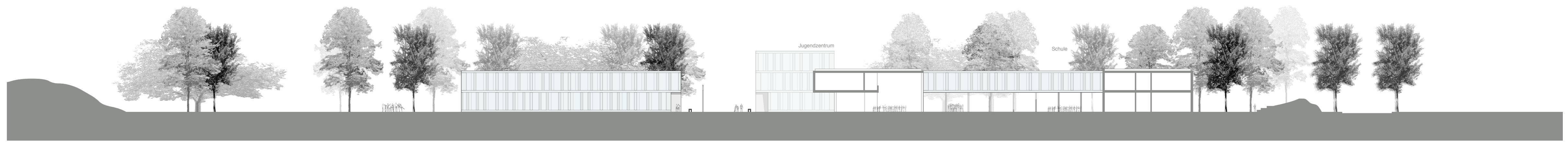
Grundschule 1.OG



Turnhalle 1.OG

Grundrisse Obergeschosse M 1 : 500

Schnitt-Ansicht a-a / Nord-Süd M 1 : 500



Schnitt-Ansicht b-b / Ost-West M 1 : 500

